

Jahresbericht

Berichtszeitraum: 13. April 2010 bis 31. März 2011



Deutsche Physikalische Gesellschaft



Der Vorstand



Wolfgang Sandner
Präsident



Gerd Litfin
Vizepräsident



Johanna Stachel
Designierte Präsidentin
(seit März 2011)



Hartwig Bechte
Schatzmeister



**Martina Havenith-
Newen**
Wiss. Programme und
Preise



Robert Klanner
Zeitschriften



Metin Tolan
Öffentlichkeits-
arbeit



**Gerd Ulrich
Nienhaus**
Bildung und
wiss. Nachwuchs (bis
31. März 2011)



René Matzdorf
Bildung und wiss.
Nachwuchs (seit 1.
April 2011)



Lutz Schröter
Industrie, Wirtschaft
und Berufsfragen



Karlheinz Meier
Auswärtige Bezie-
hungen



Rita Wodzinski
Schule

Physik gestaltet Zukunft

Jahresbericht des Vorstands zu Aufgaben und Aktivitäten der DPG, aus dem Physikzentrum Bad Honnef und dem Magnus-Haus Berlin

Die DPG auf Erfolgskurs

Präsidenschaftsübergabe im Magnus-Haus Berlin

Am 13. April 2010 ging mit einer feierlichen Veranstaltung im Magnus-Haus die Präsidenschaft der DPG von Gerd Litfin an Wolfgang Sandner, Direktor am Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie und Professor an der TU Berlin, über. Mit dem Laserphysiker Wolfgang Sandner steht nun wieder ein Vertreter der außeruniversitären Forschung an der Spitze der DPG. Der bisherige Amtsinhaber gehört dem DPG-Vorstand weitere zwei Jahre als Vizepräsident an. Aus Anlass der Amts-

übergabe hatten sich im Magnus-Haus zahlreiche Funktionsträger der DPG sowie Gäste zu einem Festakt eingefunden. In seiner Begrüßung blickte zunächst Eberhard Umbach, der scheidende Vizepräsident und Amtsvorgänger von Gerd Litfin, auf seine Vorstandstätigkeit zurück. Anschließend zog der scheidende DPG-Präsident Gerd Litfin die Bilanz seiner Amtszeit. Eines seiner zentralen Anliegen war es, die DPG als Kommunikationsplattform noch stärker in das Bewusstsein von Politikerinnen und Politikern sowie Meinungsführern zu bringen und die DPG für Industriephysikerinnen und Industriephysiker attraktiver zu machen. Derzeit kommen rund

zehn Prozent der DPG-Mitglieder aus der Industrie.

In seiner Antrittsrede hob Wolfgang Sandner die künftige Rolle der Einzeldisziplin Physik im Zusammenhang mit den „Grand Challenges“ hervor sowie die wichtige Rolle der DPG als nationale Vertretung der Physikerinnen und Physiker, aber auch im europäischen und internationalen Kontext. Zahlreiche Medienberichte zur Präsidenschaftsübergabe und zum neuen Präsidenten der DPG in Tageszeitungen, physikalischen Fachzeitschriften und im Rundfunk bezeugen, dass die DPG auf einem guten Weg ist, in der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner für

GELEITWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im letzten Jahr konnte die DPG in einem Festakt der Vereinigung der Physikalischen Gesellschaft der DDR und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft gedenken und die Leistung der damaligen Akteure würdigen. Deren Pragmatismus, Zielorientierung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Dienste der Wissenschaft ist beispielhaft, wenn auch nicht untypisch für unser Fach. Die DPG hat diese Tugenden stets gepflegt und ist zu einer international hervorgehobenen Fachgesellschaft geworden. Physikalische Bildung und Allgemeinbildung als unverzichtbares Kulturgut einer modernen Industrienation zu fördern und gleichzeitig internationale Verantwortung wahrzunehmen, z. B. in der Gestaltung des Europäischen Forschungsraums oder in der Zusammenarbeit innerhalb der European Physical Society, gehört zu den Zielsetzungen meiner Präsidenschaft.

Die Physik ist unerlässlich für eine fundierte Urteilsbildung in fundamentalen Entscheidungsprozessen unserer Gesellschaft. Die zentrale Rolle, die den Universitäten in der Bildung und Ausbildung zukommt, muss durch konsequente Umsetzung und Optimierung des Bologna-Prozesses unterstützt werden. Das hohe Niveau des Physikstudiums an den deutschen Universitäten müssen wir halten und die Attraktivität der Studiengänge weiter erhöhen. Dabei muss es unser Ziel sein, den



Frauenanteil beim wissenschaftlichen Nachwuchs signifikant zu steigern.

Zugleich müssen wir den Absolventinnen und Absolventen verlässliche Karriereperspektiven bieten. Die DPG unterstützt ihre Mitglieder durch Studien und Politikberatung, z. B. durch Studien zu Arbeitsmarktchancen für Physiker oder zu den „Zugangswegen zur Hochschulprofessur in der Physik“, ebenso wie durch ein Mentoring-Programm mit Schwerpunkt für künftige Industriephysikerinnen und -physiker.

Vor allem dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, Schülerinnen und Schüler zu erreichen und für die Physik zu begeistern. Hierzu zählen Lehrerfortbildungsveranstaltungen im Physikzentrum Bad Honnef ebenso wie der bundesweite DPG-Abiturbuchpreis, der im Jahrgang 2011 zum 30 000. Mal vergeben wurde. Der Preis scheint bei der Studienfachentscheidung übrigens eine wichtige Rolle zu spielen: Ein Drittel der Preisträgerinnen und Preisträger studiert anschließend Physik – eine ermutigende Tatsache.

Ein Thema, das die DPG besonders bewegt, ist die Sanierung und Modernisierung des Physikzentrums Bad Honnef. Die Kosten des ersten Sanierungsabschnitts in Höhe von 2,76 Millionen Euro tragen das Land Nordrhein-Westfalen und die DPG gemeinsam – eine Investition zur Zukunftssicherung, die durch die gerade angelaufene Spendenaktion möglichst früh ihre Früchte tragen kann.

Ohne die DPG wäre die Physik in Deutschland nicht die, die wir kennen. Zusammen mit meinen Vorstandskollegen, dem Hauptgeschäftsführer und der Geschäftsstelle sowie allen, die sich in der DPG und für sie engagieren, werden wir uns gemeinsam weiterhin dafür einsetzen, dass die Belange und Bedürfnisse der Physik in der Politik gehört und bei künftigen nationalen und europäischen Entscheidungsprozessen gebührend eingebracht werden.

Wolfgang Sandner

Am 13. April 2010 übergab Gerd Litfin (rechts) die DPG-Präsidentschaft feierlich an Wolfgang Sandner.



wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Themen mit Bezug zur Physik wahrgenommen zu werden.

Präsident und Vorstand bei öffentlichen Veranstaltungen

Für die Außenwahrnehmung der DPG ebenso unerlässlich wie die Öffentlichkeitsarbeit über Pressemitteilungen und Medienauftritte ist die Teilnahme von Repräsentanten der DPG an öffentlich sichtbaren Veranstaltungen. Gerade die persönliche Anwesenheit bei der Verleihung von mit der DPG verbundenen Auszeichnungen macht deutlich, dass die DPG ein Gesicht hat und hinter der Physik Menschen stehen. Aus der Vielzahl der Termine, die der DPG-Präsident, der Vizepräsident und die übrigen Mitglieder des Vorstands Monat für Monat wahrnehmen, seien hier nur einige wenige beispielhaft hervorgehoben. So hat im Rahmen des 45. Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ Frau Havenith-Newen als Vertreterin des Vorstands am 15. Mai 2010 an der Sonderpreisverleihung in der Jahrhunderthalle in Bochum teilgenommen und in Anwesenheit von Bundesforschungsministerin Annette Schavan für die DPG drei Sonderpreise verliehen. Am darauffolgenden 16. Mai 2010 hat der Präsident für die DPG, und ebenfalls im Beisein von Annette Schavan, beim Bundesfinale von „Jugend forscht“ in Essen fünf Arbeiten im Fachgebiet Physik ausge-

zeichnet. An der Siegerehrung beim 14. FOCUS-Schülerwettbewerb am 15. Juni 2010 hat Vizepräsident Gerd Litfin teilgenommen und den Sonderpreis der DPG übergeben. Den Sonderpreis, eine Reise zu den „Highlights der Physik“ in Augsburg, gewann die Hauptschule Höhscheid aus Solingen (Nordrhein-Westfalen) mit ihrem Projekt „E-Ei“, einem von ihnen gebauten Elektrofahrzeug, das mit regenerativer Energie betrieben wird. Auch hier war Bundesforschungsministerin Annette Schavan anwesend. Am Vorabend fand ein Treffen in kleiner Runde mit Frau Schavan, dem DPG-Präsidenten und dem Vizepräsidenten im Magnus-Haus in Berlin statt. Themen waren insbesondere die Nachwuchsförderung in der Physik, die Exzellenzinitiative und Verbesserungen der Bologna-Reform.

Auf den Podien von Fachdiskussionen zu wissenschaftlichen, wissenschaftspolitischen, aber auch Schul- oder Arbeitsmarktfragen betreffenden Themen die Mitglieder des DPG-Vorstands im Berichtsjahr oft vertreten. So hat DPG-Präsident Wolfgang Sandner am 3. September 2010 am 38. ZEIT FORUM WISSENSCHAFT teilgenommen, einer gemeinsamen Veranstaltung der Wochenzeitung DIE ZEIT mit dem Deutschlandfunk und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die bedeutende Themen aus dem

wissenschaftspolitischen Umfeld aufgreift. Vor dem Hintergrund des neuen Gesamtkonzepts zur Energiepolitik der Bundesregierung, das im Herbst 2010 vorgestellt wurde, widmete sich die Podiumsdiskussion Potenzialen, Mythen, Fakten und Irrtümern in der Energie-debatte.

Vereinigungsfeier im Magnus-Haus Berlin

Zum 20. Mal jährte sich im Berichtsjahr die Vereinigung der Physikalischen Gesellschaft der DDR mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), die am 20. November 1990 im Berliner Magnus-Haus feierlich besiegelt wurde.

Mit einer Matinee im Berliner Magnus-Haus am 20. Jahrestag würdigte die DPG diesen Zusammenschluss. Die Veranstaltung sollte neben der historischen Würdigung der damaligen Ereignisse gleichfalls einen kritischen Blick auf die Zeit danach richten. Auf diese Zielstellung machte der DPG-Präsident in seiner Eröffnungsrede aufmerksam. An einer Podiumsdiskussion – moderiert vom früheren DPG-Präsidenten Alexander Bradshaw – nahmen Akteure und Zeitzeugen der Wende teil: der damalige Vorsitzende der Physikalischen Gesellschaft der DDR, Gerd Röpke, Vorstandsmitglied Gunnar Berg, der damalige DPG-Präsident, Theo Mayer-Kuckuk, der Vorsitzende des Vorstands der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, Dieter Röß, der Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz GWK, Jürgen Schlegel, und der Wissenschaftshistoriker Dieter Hoffmann. Die Festreden hielten Ingolf Hertel, Gründungspräsident der Leibniz-Gemeinschaft, und der ehemalige Staatsminister für Wissenschaft und Kunst des Freistaats Sachsen, Hans Joachim Meyer.

Im Anschluss an die Festreden haben Gerd Röpke und Theo Mayer-Kuckuk im Foyer des Hörsaales des Magnus-Hauses eine Gedenktafel zur Vereinigung enthüllt. Die Tafel erinnert auch daran, dass die beiden Physikalischen Gesellschaften zu den ersten wissenschaftlichen Fachgesellschaften ge-

hörten, die parallel zum politischen Einigungsprozess die Vereinigung vollzogen.

Personelle Veränderungen

Neben der Präsidenschaftsübergabe an Wolfgang Sandner und dem Wechsel von Gerd Litfin in das Amt des Vizepräsidenten gab es im Vorstand der DPG folgende personelle Veränderungen bzw. Wiederwahlen: Kurz vor Beginn des Berichtszeitraums sind vom Vorstandsrat der DPG die Vorstandsmitglieder Robert Klanner (Zeitschriften), Lutz Schröter (Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen) und Metin Tolan (Öffentlichkeitsarbeit) für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt worden. Martina Havenith-Neven wurde in derselben Sitzung für eine erste Amtsperiode in das Vorstandsressort Wissenschaftliche Programme und Preise gewählt. Mit dem Ende des Berichtszeitraums scheidet nach zwei Amtszeiten Gerd Ulrich Nienhaus, Vorstandsmitglied Bildung und wissenschaftlicher Nachwuchs, turnusgemäß aus dem Vorstand aus. Zu seinem Nachfolger hat der Vorstandsrat René Matzdorf gewählt. In derselben Sitzung am 13. März 2011 wählte der Vorstandsrat – wie üblich mit etwa einem Jahr Vorlauf bis zum Amtsantritt – Johanna Stachel (Universität Heidelberg) zur Präsidentin der DPG für eine Amtszeit von April 2012 bis März 2014. Frau Stachel wird damit

die erste Frau sein, die der DPG in ihrer bis ins Jahr 1845 zurückreichenden Geschichte als Präsidentin vorsteht. Als designierte Präsidentin nimmt sie bereits an den Sitzungen des Vorstands teil.

Aus der Geschäftsstelle

Personelle Veränderungen gab es im Berichtszeitraum auch aus der Geschäftsstelle der DPG in Bad Honnef und aus dem Magnus-Haus in Berlin zu vermelden. In Umsetzung eines Vorstandsbeschlusses wurde zum 1. August 2010 Ralf Hahn als hauptamtlicher Archivar der DPG im Rahmen einer Projektstelle eingestellt. In der Geschäftsstelle der DPG in Bad Honnef wurde zum 1. September 2010 Sabine Rieker als Assistentin des Hauptgeschäftsführers eingestellt. Nach Abschluss seiner Ausbildung zur Fachkraft für Bürokommunikation am 13. Januar 2011 wurde Sebastian Dohrmann als Sachbearbeiter des DPG e. V. eingestellt. Der weitere personelle Ausbau der Geschäftsstelle der DPG, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Übersicht in diesem Jahresbericht mit ihren jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten vorstellt, war notwendig, um die vielfältigen und mit dem stetigen Mitgliederwachstum der DPG zunehmenden Aktivitäten des Vereins zu begleiten und sicherzustellen. Neben der

Unterstützung des ehrenamtlichen Vorstands sowie der Gremien und Gliederungen der DPG bei ihren Aufgaben und zahlreichen Projekten und Programmen liegen ihre Aufgaben vor allem in der Verwaltung der Finanzen der DPG, der Mitgliederverwaltung sowie in der Organisation und Betreuung der DPG-Frühjahrstagungen und weiterer Veranstaltungen.

Im Zuge der Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef konnte die DPG-Geschäftsstelle am 26. Oktober 2010 neue Büroräume in der zweiten Etage des südlichen Gebäudeteils (des „Schulgebäudes“ des Elly-Hölderhoff-Böcking-Stifts) beziehen. Damit konnten die über das Gebäude verteilten Büroeinheiten zusammengeführt und dem personellen Aufwuchs der DPG-Geschäftsstelle Rechnung getragen werden.

Entwicklung der Zahl der DPG-Mitglieder

Nach dem Jahresabschluss 2010 hatte die DPG 58 929 Mitglieder (Jahresabschluss 2009: 57 331 Mitglieder). Im Jahr 2010 wuchs die Zahl der Mitglieder damit um 2,8 %. In den letzten zehn Jahren ist die Mitgliederzahl der DPG um 62,5 % gewachsen (vgl. Kasten „DPG in Zahlen: Mitgliederentwicklung seit dem Jahr 2000“). Bei 155 Mitgliedern handelt es sich um Korporative Mitglieder (Institute, Bibliotheken, Schulen, Firmen). Die übrigen Mitglieder (99,7 %) sind Persönliche Mitglieder, deren Aufteilung sich dem Kasten „DPG-Mitgliederstatistik“ entnehmen lässt. Im Jahr 2010 hat die Mitgliederverwaltung in der DPG-Geschäftsstelle insgesamt 32 000 Datensätze bearbeitet: Änderung von Daten, Neuaufnahmen, Kündigungen etc.

Im internationalen Vergleich ist die DPG nach wie vor die größte physikalische Fachgesellschaft (und das sowohl in absoluten Zahlen als auch bezogen auf die Einwohnerzahl des jeweiligen Landes). Vor allem das – inzwischen auch von anderen naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland eingesetzte – Instrument, hervorragende Schulabsolventinnen und



Anlässlich des 20. Jahrestages der Vereinigung der Physikalischen Gesellschaften in Ost und West fand im Mag-

nus-Haus eine Feier statt. In einer Podiumsdiskussion sprachen Zeitzeugen und Akteure über die damaligen Ereignisse.

Die Geschäftsstelle

DPG-Team Bad Honnef



Bernhard Nunner
Hauptgeschäftsführer



Jana Carstensen
Webmasterin, DTP,
Tagungen



Sebastian Dohrmann
Laborbesichtigungs-
programm „Ein Tag
vor Ort“, Praktikums-
börse, Bewerberliste



Anne Friedrich
Tagungen und Aus-
stellungen, Perso-
nalwesen



Felisa Frömbgen
VERHANDLUNGEN
der DPG, Industrie-
und Buchausstel-
lungen, Tagungen,
Preise der DPG



Petra Fuhrmann
Mitgliederverwal-
tung, Laborbesich-
tigungsprogramm
„Ein Tag vor Ort“,
Praktikumsbörse



Peter Genath
Persönlicher Referent
des Präsidenten, Refe-
rent des Vorstands,
Ressorts: Vizepräsident;
Öffentlichkeitsarbeit;
MINT-Programmkoo-
rdination



Robert Labeledzke
Referent des Haupt-
geschäftsführers,
Unterstützung Vor-
stand, Ressort: Wiss.
Programme und
Preise



Anja Metzelthin
Referentin des Vor-
stands, Ressorts: Indus-
trie, Wirtschaft und
Berufsfragen; Schule;
Ansprechpartnerin für
die jDPG



Sabine Rieker
Assistentin des
Hauptgeschäfts-
führers



Andreas Schaar
Finanzen



Robert Steegers
Referent des Vor-
stands, Ressorts:
Bildung und wiss.
Nachwuchs, Zeit-
schriften



Conny Theodor
Mitgliederverwaltung,
DPG-Buchpreis, Heraeus-
Kommunikationspro-
gramm, Programmko-
ordinatorin „Physik für
Schülerinnen und Schü-
ler“, DPG-Denkschrift



Gisela Ranft
Office-Leiterin Berlin,
Organisation und Ak-
quise Veranstaltungen
Magnus-Haus



**André Degen-
hardt**
Hausmeister, Veran-
staltungsdienst im
Magnus-Haus



Ralf Hahn
Archivar

DPG-Team Berlin

-absolventen sowie Studienanfängerinnen und -anfänger durch eine befristete kostenlose Mitgliedschaft auf die Vorteile der Fachgesellschaft hinzuweisen, findet inzwischen Nachahmung: national durch die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), die Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV) sowie den Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBiO); international durch die American Physical Society (APS), das britische Institute of Physics (IOP) und die Società Italiana di Fisica (SIF).

Bewilligungen der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung

Die Unterstützung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung trägt ganz wesentlich zur Erreichung der Satzungsziele der DPG bei. Im April 2010 bewilligte die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung der DPG angesichts des zu erwartenden großen Erfolgs zweier Programme zwei Nachanträge zum Kalenderjahr 2010 in einem Gesamtvolumen von 110 000 €: eine Aufstockung des Kommunikationsprogramms 2010 sowie die Teilfinanzierung des Schülerwettbewerbs im Rahmen der „Highlights der Physik 2010“. Für das Jahr 2011 wurden insgesamt 529 000 € bewilligt. Der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gebührt der besondere Dank der DPG für diese großzügige Förderung von Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Physik.

Ausschüttungen der Verwertungsgesellschaft WORT (VG WORT)

In einem mit der VG WORT und dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) abgestimmten Verfahren zum Nachweis der Berechtigung des Erhalts der Ausschüttungen der VG WORT wurden mehrere tausend DPG-Mitglieder, von denen aufgrund statistischer Kriterien zu erwarten war, dass sie in den Jahren 2004 bis 2007 wissenschaftlich publiziert haben, per E-Mail angeschrieben. Innerhalb kurzer Zeit gingen genügend Abtretungserklärungen ein, um den geforderten Nachweis an

das DPMA zu senden. Allen Mitgliedern, die den Verzicht auf eigene Vergütungsansprüche zugunsten der DPG erklärt haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

DPG-Tagungen

Frühjahrstagungen 2011

Die Tagungssaison 2011 war wieder ein großartiger und wichtiger Erfolg für die DPG. Bei der Jahrestagung in Dresden und den weiteren Frühjahrstagungen in Karlsruhe, Münster und Kiel konnten erstmals über 10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Die DPG-Jahrestagung in Dresden war wieder einmal die größte Physikkonferenz Europas und überdies eine der größten weltweit.

Registriert hatten sich für die vier Frühjahrstagungen der DPG des Jahres 2011 insgesamt 10 442 Personen (2010: 9930). Tatsächlich eingeecheckt hatten sich am Ende 10.120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (2010: 9452). Mit 7476 eingeecheckten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die DPG-Jahrestagung vom 13. bis zum 18. März 2011 in Dresden, die zugleich die Frühjahrstagung der Sektionen Kondensierte Materie (SKM) und Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (SAMOP) sowie weiterer Fachverbände, Arbeitskreise und Arbeitsgruppen war, die mit Abstand größte der diesjährigen Frühjahrstagungen. An der Frühjahrstagung in Münster vom 21. bis 25. März 2011 (Fachverbände Hadronen und Kerne und Didaktik der Physik) nahmen 952 Personen teil, an der Frühjahrstagung in Karlsruhe vom 28. März bis 1. April 2011 (Fachverbände Gravitation und Relativitätstheorie, Teilchenphysik und Theoretische und Mathematische Grundlagen der Physik) 1369. Mit 323 eingeecheckten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die kleinste der diesjährigen Frühjahrstagungen war die der Fachverbände Kurzzeitphysik und Plasmaphysik vom 28. bis 31. März 2011 in Kiel. In diesem Jahr betrug der Anteil der Frauen zwischen 15,6 %

(Kiel) und 19,7 % (Münster). Der durchschnittliche Frauenanteil bei allen vier Tagungen lag bei 17,4 % und damit leicht über dem gegenwärtigen Anteil von 13,7 % Frauen an den DPG-Mitgliedern.

Feierlicher Höhepunkt der Jahrestagung in Dresden war der Festakt am 15. März 2011 mit der Verleihung der beiden höchsten Auszeichnungen der DPG: Der Elementarteilchenphysiker Giorgio Parisi (Universität di Roma „La Sapienza“) erhielt die Max-Planck-Medaille für theoretische Physik für seine bedeutenden Beiträge in der theoretischen Elementarteilchenphysik, der Quantenfeldtheorie und der Statistischen Physik, insbesondere von Systemen mit eingefrorener Unordnung (z. B. Spingläser). Der Teilchenphysiker Günter Wolf (Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg) erhielt die Stern-Gerlach-Medaille für experimentelle Physik für seine herausragende Rolle bei der Konzeption und Durchführung von Experimenten zur Streuung von Elektronen an Positronen und an Protonen, die unter anderem zur Entdeckung des Gluons, des Feldquants der starken Wechselwirkung, führten. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung der TV-Journalistin Hildegard Werth

DPG-MITGLIEDERSTATISTIK

Stand im Februar 2011: 59 643 DPG-Mitglieder. 155 Mitglieder sind Korporative Mitglieder (Institute, Bibliotheken, Schulen, Firmen). Bei den übrigen Mitgliedern (99,7 %) handelt es sich um Persönliche Mitglieder, die sich wie folgt aufgliedern (in Klammern zum Vergleich die Werte vom Februar 2010):

- 29,6 % (30,2 %) Studierende
- 26,9 % (25,9 %) Doktorand/innen, Assistent/innen
- 4,2 % (4,2 %) Hochschullehrer/innen
- 10,0 % (10,1 %) Physiker/innen in Industrie und Wirtschaft
- 8,2 % (8,2 %) Physiker/innen im Bereich der außer-universitären Forschung (HGF, MPG, FhG, PTB, u. a.)
- 3,5 % (3,5 %) Lehrer/innen und Studierende im Lehramt
- 0,8 % (0,7 %) Physiker/innen im Bereich der Wissenschaftsorganisationen und Wissenschaftsverwaltung
- 13,4 % (13,7 %) Mitglieder aus Werbeaktionen
- 3,8 % (3,8 %) Physiker/innen in sonstigen Bereichen wie Selbstständige u. a.

5,8 % der Mitglieder wohnen im Ausland. Der Frauenanteil beträgt 13,6 %.

8) Die Ehrenmitglieder der DPG sind unter folgendem Link einsehbar: www.dpg-physik.de/preise/ehrenmitglieder.html.

mit der Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik. Seit 2000 ist Frau Werth Koordinatorin und Reporterin für Wissenschaftsthemen in der ZDF-Hauptredaktion „Aktuelles“ und berichtet über Naturwissenschaften, Medizin, Technik und Raumfahrt – insbesondere für das „heute journal“. Ihren besonderen Charakter erhielt die Festveranstaltung zudem durch die Ehrung der drei vom Vorstandsrat der DPG im Herbst 2010 gewählten Ehrenmitglieder der DPG, Peter Grünberg (Jülich), Theodor Hänsch (Garching) und Horst Rollnik (Bonn), denen für ihre Verdienste um die Physik und die DPG diese Auszeichnung zuerkannt wurde.⁸⁾ Seinen Abschluss fand der Festakt mit dem Festvortrag des Quantenphysikers Anton Zeilinger (Wien), der über die „spukhafte Fernwirkung“ und andere Merkwürdigkeiten der Quantenwelt sprach.

Ein neues Veranstaltungsformat im Rahmen der DPG-Jahrestagung in Dresden war der von der jungen DPG gemeinsam mit der Agentur iserundschmidt organisierte Vortragswettbewerb „EinsteinSlam“, bei dem Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeweils 10 Minuten Zeit haben, ein frei gewähltes physikalisches Thema vorzustellen – und das Publikum mit einem unterhaltsamen Auftritt für sich zu begeistern. Denn die Zuschauenden küren per Abstimmung die beste Darbietung. Die Veranstaltung in einem bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal der Dresdener Universität war ein voller Erfolg. Sieger des ersten Ein-



An den Frühjahrstagungen, darunter die DPG-Jahrestagung in Dresden, nahmen

erstmalig mehr als 10 000 Physikerinnen und Physiker teil.

steinSlams wurde Uwe Gaitzsch aus Dresden, der mit einem Gedicht zur Supraleitung das Publikum begeisterte.

Die Frühjahrstagungen gehören alljährlich nicht nur zu den Höhepunkten der Aktivitäten der DPG, sondern sie bestimmen zugleich auch über weite Teile des Jahres die Arbeit der DPG-Geschäftsstelle, aber natürlich auch der jeweiligen örtlichen Tagungsleiter und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (denen an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank für ihr Engagement ausgesprochen wird). So wurde bereits im Frühjahr 2010 mit der Vorbereitung der vier Frühjahrstagungen des Jahres 2011 begonnen. Das Heft der VERHANDLUNGEN für die Frühjahrstagung in Dresden sollte dabei wegen der großen Anzahl von wissenschaftlichen Präsentationen erstmalig nur mit Titel und Autorenblock (Name, Institution, Anschrift) – aber ohne die eigentlichen Abstracts – erscheinen. Ferner wurde bei dieser größten der vier Frühjahrstagungen jeder Tagungsteilnehmerin und jedem Tagungsteilnehmer ein USB-Stick zur Verfügung gestellt, auf dem das gesamte wissenschaftliche Programm inklusive vollständiger Abstracts gespeichert ist. Zudem erlaubt es seit der Tagungssaison 2011 eine plattformunabhängige Software, die in den gebräuchlichen Browsern läuft, sich aus der elektronischen Version der VERHANDLUNGEN einen individuellen Tagungsfahrplan zusammenzustellen.

Es ist dabei nicht nötig, online auf den Server zuzugreifen, sodass die Datennetze an den Veranstaltungsorten nicht mehr so stark belastet werden. Die Software wurde auch auf die USB-Sticks der Tagung in Dresden aufgespielt. Sie bietet die Möglichkeit, das individuell zusammengestellte Programm für die Frühjahrstagungen in einem Datenformat auszugeben, das mit den Kalenderfunktionen der gängigen Softwarepakete und Mobiltelefone kompatibel ist.

Im „Kommunikationsprogramm“ wurden 2011 für die DPG-Frühjahrstagungen 2110 Anträge auf Wilhelm und Else Heraeus-Reisekostenzuschüsse gestellt. Die Zahl der Anträge hat sich nach dem erheblichen Wachstum in den vergangenen Jahren noch einmal vergrößert (2010: 2065 Anträge; 2009: 1740 Anträge). Die DPG dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die großzügige Förderung sehr herzlich.

Physikerinnentagung

Neben den großen Frühjahrstagungen hat sich seit Jahren die Physikerinnentagung der DPG als wichtiges Forum etabliert, um zum Dialog anzuregen und Netzwerke aufzubauen zwischen Physikerinnen aus unterschiedlichen Fachgebieten, Berufsbereichen und Regionen. Im Mittelpunkt stehen die wissenschaftliche Diskussion, der Erfahrungsaustausch und die Vorstellung von Berufsperspektiven. Die Teilnehmerinnen in

DPG in Zahlen: Mitgliederentwicklung seit dem Jahr 2000

Jahr	Mitgliederzahl zu Jahresbeginn	Neue Mitglieder	Zuwachs gegenüber Vorjahr
2000	30 207	6 052	20,0 %
2001	36 259	5 711	15,8 %
2002	41 970	2 703	6,4 %
2003	44 673	1 963	4,4 %
2004	46 636	2 518	5,4 %
2005	49 154	2 026	4,1 %
2006	51 180	1 488	2,9 %
2007	52 668	1 656	3,1 %
2008	54 324	1 679	3,1 %
2009	56 003	1 328	2,4 %
2010	57 331	1 598	2,8 %
2011	58 929		

ihrem Engagement in der Physik zu bestärken, ist wichtiges Ziel dieser Tagung, die vom 4. bis 7. November 2010 an der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand. Organisiert wurde die Tagung von Physikerinnen der LMU und der TU München, den Max-Planck-Instituten für Astrophysik, extraterrestrische Physik, Plasmaphysik und Quantenoptik, sowie von den Exzellenzclustern „Munich Center for Advanced Photonics“, „Nanosystems Initiative Munich“ und „Origin and Structure of the Universe“ gemeinsam mit der DPG, wobei sich insbesondere der Arbeitskreis Chancengleichheit der DPG eingebracht hat. Auf der Konferenz stellten Wissenschaftlerinnen ihre Forschungsgebiete vor: von der Optik und Photonik über die Astro-, Bio- und Nanophysik bis hin zur Geo- und Umweltp Physik. Neben über 60 Fachvorträgen kamen auf der Tagung auch gesellschaftspolitische Themen zur Sprache, zum Beispiel Karrierewege und die Arbeitssituation von Frauen in der Physik. Einer der Höhepunkte war die öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Titel „Frauenquote! Quotenfrau?“. Begleitet wurde die Physikerinnentagung durch ein Schülerinnenprogramm. Für interessierte Mädchen und junge Frauen gab es die Möglichkeit zum eigenen Experimentieren unter Anleitung, Laborbesuchen und Führungen durch ausgewählte Bereiche des Deutschen Museums und der Strahlentherapiestation des Klinikums rechts der Isar.

Tag der DPG

Vom 11. bis 13. November 2010 fand im Physikzentrum Bad Honnef der 31. Tag der DPG statt. Da sich zu dieser traditionsreichen Veranstaltung zahlreiche Gremien der DPG, darunter Vorstand und Vorstandsrat, der Konvent, die Preiskomitees der verschiedenen DPG-Preise sowie der Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft (AIW) in Bad Honnef versammeln, bietet die Festveranstaltung am Nachmittag des zweiten Veranstaltungstages einen würdigen Rahmen, um vor den anwesenden DPG-Mitgliedern

und zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft aktuelle, die Physik betreffende Themen aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen. Die noch andauernden Sanierungsarbeiten im Physikzentrum Bad Honnef und die damit verbundenen Nutzungseinschränkungen hatten diesmal dazu geführt, auf eine Podiumsdiskussion zu verzichten und stattdessen einer Würdigung verdienter Mitglieder der DPG, die beim Tag der DPG 2010 erstmals vorgenommen wurde, den angemessenen Raum zu gewähren: Die Ehrennadel der DPG, vom Vorstandsrat neu eingeführt, um Mitglieder zu ehren, die sich in herausragender Weise für die Belange der Gesellschaft eingesetzt haben, wurde im festlichen Rahmen der Veranstaltung an ihre ersten fünfzehn Trägerinnen und Träger verliehen.

Physikzentrum Bad Honnef und Magnus-Haus

Physikzentrum Bad Honnef

Die DPG betreibt seit dem Jahr 1976 das Physikzentrum Bad Honnef (PBH), das für die Physik in Deutschland gar nicht mehr wegzudenken ist und ein international hoch geschätztes Zentrum des wissenschaftlichen Austauschs und der Kommunikation zwischen den etablierten Forscherinnen

und Forschern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs darstellt. Die Bedeutung des PBH für den Wissenstransfer in der Physik und darüber hinaus verdeutlichen die Zahlen im Berichtszeitraum: Im Jahr 2010 haben rund 80 Veranstaltungen im PBH stattgefunden, darunter zwei DPG-Schulen, drei DPG-Lehrerfortbildungen, drei Wilhelm und Else Heraeus-Physikschulen (WEH), 20 WEH-Seminare und ein WEH-Arbeitstreffen für Lehrerinnen und Lehrer. 5200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Veranstaltungen besucht, von den über 10 000 Übernachtungen erfolgten, bedingt durch die laufenden Sanierungsarbeiten, 3100 auswärtig in Bad Honnefer Hotels.

Zur Fortführung dieser Erfolgsgeschichte schlossen die DPG und die Universität Bonn 2009 einen Vertrag, der das Fortbestehen des Physikzentrums für mindestens 30 weitere Jahre absichert. Die DPG hat daraufhin im Frühling 2010 mit umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen. Währenddessen läuft der Tagungsbetrieb weiter. Im Vordergrund der Sanierung stehen die Anhebung des Brandschutzes auf ein zeitgemäßes Niveau, der Einbau eines Aufzugs, die Errichtung behindertengerechter Gästezimmer und die Anhebung des Standards aller Gästezimmer durch den Einbau von Nasszellen. Finanziert



DPG-Präsident Wolfgang Sandner (ganz links) freut sich mit den Trägerinnen und Trägern der Ehrennadel (v. l.): Dieter Hoffmann, Ludwig Schultz, Irmgard Heber, Gerd Röpke, Hermann-Friedrich Wagner, Walter Blum, Monika

Mattern-Klosson, Eberhard Wassermann, Barbara Sandow, Siegfried Großmann, Kurt Seelmann, Manuela Welzel-Breuer, Rudolf Lehn, Bernd Kretschmer, Heiner Müller-Krumbhaar (www.dgp-physik.de/preise/ehrennadel.html).

wird dies durch die DPG; das Land NRW unterstützt das Vorhaben der DPG mit 1 Million Euro.

Die Sanierung des Physikzentrums vollzog sich während des gesamten Berichtszeitraums und ist noch nicht abgeschlossen. Die Gästezimmer im Nordflügel wurden im Februar 2011 der Nutzung übergeben. Anfang 2011 wurde mit der Sanierung des Haupttraktes des Stiftsgebäudes begonnen. Der erste und größte Sanierungsabschnitt wird im Sommer 2011 abgeschlossen sein. Die beiden weiteren Bauabschnitte, die unter anderem die Sanierung der Gästezimmer im dritten Obergeschoss des Hauptgebäudes und restliche Arbeiten im südlichen Teil des Gebäudes vorsehen, sollen nach Beschluss des DPG-Vorstandsrats vom März 2011 in unmittelbarem Anschluss in Angriff genommen und aus Eigenmitteln der DPG sowie aus Spenden finanziert werden. Die Gesellschaft ist zur raschen Realisierung dieser Maßnahmen, nach deren Umsetzung das Physikzentrum den Standards eines modernen Tagungszentrums genügen wird, auf die Spendenbereitschaft und Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen (vgl. auch S. 3 in diesem Heft).

Magnus-Haus

Das Magnus-Haus als Hauptstadtrepräsentanz der DPG in Berlin ist eine Begegnungsstätte zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

INTERNETZUGRIFFE AUF WWW.DPG-PHYSIK.DE

Summe aller abgerufenen Inhalte/
Dateien auf www.dpg-physik.de:

2010: 9,5 Mio.
2009: 10,1 Mio.
2008: 7,7 Mio.
2007: 6,6 Mio.
2006: 4,5 Mio.

Im Vordergrund steht die Nutzung des Magnus-Hauses für eigene wissenschaftliche Veranstaltungen der DPG. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten regelmäßig an Interessenten z. B. aus Politik, Presse oder Kultur vermietet. Der Veranstaltungskalender 2010 enthielt mehr als 200 Veranstaltungen, von denen mehr als die Hälfte inhaltlich einen Bezug zur Physik hatten. Der Anteil von Physikveranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um etwa ein Viertel gestiegen. Die DPG selbst hat 2010 etwa 30 Veranstaltungen (Abendvorträge, Kolloquien der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin (PGzB) und Industriegespräche) im Magnus-Haus durchgeführt.

Das Magnus-Haus ist baulich noch immer in einem sehr guten Zustand. Es sind allerdings regelmäßig Instandhaltungsarbeiten an der historischen Bausubstanz notwendig, deren Anzahl und Umfang 17 Jahre nach der 1994 durchgeführten umfangreichen Sanierung allmählich zunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit der DPG

In ihren Satzungszielen formuliert die DPG den Anspruch, das Wissen über und das Verständnis von Physik und physikalischen Zusammenhängen zu fördern, fachliche Information und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten sowie Gesetzgebungsorgane und andere öffentliche oder auf sonstige Weise dem Gemeinwohl verpflichtete Institutionen fachlich zu beraten. Dazu bietet die DPG sich politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern, aber auch den Medien und der Öffentlichkeit als kompetenter Gesprächspartner in allen Fragen an, in denen physikalische Expertise zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung nötig ist.

Highlights der Physik

Nicht mehr wegzudenken aus der Öffentlichkeitsarbeit der DPG sind die jährlichen „Highlights der Physik“. Dieses Wissenschaftsfestival für alle Neugierigen entstand in Anlehnung an die Veranstaltungen zum Jahr der Physik 2000. Von der DPG und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2001 ins Leben gerufen, gastiert die Physikschau seitdem von Jahr zu Jahr in einer anderen Stadt. Auch die Thematik wechselt stets. Bisherige Stationen waren München (2001), Duisburg (2002), Dresden (2003), Stuttgart (2004), Berlin (2005), Bremen (2006), Frankfurt/Main (2007), Halle/Saale



(2008) und Köln (2009). Mehr als 23 000 Besucherinnen und Besucher begeisterten die „Highlights der Physik“ vom 10. bis 14. Oktober 2010 in Augsburg, die sich unter dem Titel „Gigawatt“ mit dem Thema des Wissenschaftsjahres 2010, Energie, beschäftigten. Schon zur Eröffnungsveranstaltung kamen 3000 Gäste. Zusammen mit ihnen ließ sich Lukas der Lokomotivführer von Moderator Ranga Yogeshwar erklären, wie supraleitende Lokomotiven durch magnetische Kräfte schweben können. Während der Physik-Ausstellung auf dem Rathausplatz brachte „Bildungsclown“ Jörn Birkhahn schon den Kleinsten bei, was „Giga“ bedeutet und was man sich unter Energie vorstellen kann. Im Anschluss konnten die Kinder im Experimentierlabor von Papierfliegern über Luftballonraketen bis hin zu kleinen Segelschiffchen alle möglichen spannenden Experimentier-spielzeuge basteln. Der größte Teil des Publikums ließ sich von den Exponaten im Zelt beeindrucken und nutzte die Gelegenheit, mit den Expertinnen und Experten an den Ständen über aktuelle Energiefragen zu diskutieren. Kreative Ideen fanden sich dabei nicht nur in der Ausstellung, sondern besonders bei den Einreichungen zum Schülerwettbewerb „exciting physics“: Die Teilnehmenden entwickelten Antriebe für U-Boote, Papierbrücken, Heißluftballone, Windräder und Energiewandler. Genauso beliebt



Die Nutzerzahlen von Welt der Physik haben im letzten Jahr vor allem im Bereich

waren die Abendveranstaltungen, bei denen Harald Lesch von der Uni München begründete, dass „der Außerirdische auch nur ein Mensch“ sei, und Gernot Born von der Uni Duisburg-Essen durch die Geschichte des Perpetuum Mobiles von der Antike bis heute führte.

Welt der Physik

Das Internetportal „Welt der Physik“, das DPG und BMBF gemeinsam betreiben, hat sich seit seinem Start im Jahr 2003 zum größten deutschsprachigen Web-Angebot über aktuelle physikalische Forschung entwickelt. Ziel des Portals ist es, in der Bevölkerung das Interesse für Physik und Naturwissenschaften zu wecken und wachzuhalten. Auf der Website befinden sich rund 800 Artikel zu physikalischen Themen – in der Regel geschrieben von Wissenschaftlerinnen und Wis-

Nachrichten zugenommen.

senschaftlern in Zusammenarbeit mit der Redaktion von „Welt der Physik“. Nahezu alle physikalischen Teilgebiete sind in den Artikeln abgebildet. Seit 2008 ergänzen Podcast-Episoden, die pro Tag im Durchschnitt 840-mal heruntergeladen werden, sowie ein YouTube-Videokanal mit Kurzfilmen zu physikalischen Themen diese Beiträge. Bis zum Februar 2011 wurden über 150 000 Videos abgerufen, beide Medien – Podcast und YouTube-Kanal – haben jeweils mehr als 4000 Abonnenten. Die Nutzerzahlen der Website von „Welt der Physik“ haben im Berichtszeitraum vor allem im Bereich der Nachrichten zugelegt, während die auf den Basisartikelbestand in etwa gleichgeblieben sind, das Portal also eher als Nachrichtenmedium denn als elektronisches Nachschlagewerk genutzt wird. Pro Monat hat „Welt

Bei den Highlights der Physik stand 2010 das Thema Energie im Zentrum.



A. Hauck / K. Satzinger-Viel

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010							
		Haushalt 2010 (jew. in T€)			Ist 31.12.2010 (jew. in €)		
		Soll	Haben	Saldo	Soll	Haben	Saldo
110	Mitgliedsbeiträge		2.050	2.050		2.096.265,78	2.096.265,78
120	Spenden		25	25		40.524,70	40.524,70
130	Kapitalerträge	5	60	55	77,30	39.841,68	39.764,38
131	a.o. und sonstige Erträge		0	0		11.141,75	11.141,75
190	Beteiligungen, Lizenzen		105	105		174.305,23	174.305,23
	Erträge	5	2.240	2.235	77,30	2.362.079,14	2.362.001,84
210	Gehälter	835	55	-780	835.631,42	62.440,29	-773.191,13
211	Pension/Rückstellung	43		-43	35.026,64		-35.026,64
220	Bürokosten, EDV	100		-100	90.138,11		-90.138,11
230	Porto, Kommunikation	75		-75	61.803,70		-61.803,70
240	Druck, Logistik, Büromaterial	45		-45	21.977,27		-21.977,27
250	Reisen	20		-20	10.268,10		-10.268,10
270	Abgaben	1		-1	288,60		-288,60
280	Rechts- und Beratungskosten	30		-30	24.941,91		-24.941,91
285	Sonstiges	5		-5	16.323,36		-16.323,36
290	Abschreibungen	28		-28	20.603,46		-20.603,46
	Verwaltungskosten	1.182	55	-1.127	1.117.002,57	62.440,29	-1.054.562,28
310	Reisekosten V und VR	65		-65	79.366,57		-79.366,57
311	Tag der DPG	19		-19	20.485,00		-20.485,00
320	Regionalverbände/Ortsverbände	24		-24	24.705,87		-24.705,87
330	Fachgremien	60		-60	65.739,70	5.091,20	-60.648,50
335	Die junge DPG	20		-20	21.004,74	1.800,00	-19.204,74
340	Physikzentrum (DPG-Aktivitäten)	100	60	-40	66.204,11	37.882,10	-28.322,01
341	Bestandsveränderung „30 J. PBH“	1		-1	92,50		-92,50
350	Magnus-Haus	150	170	20	139.014,27	169.010,77	29.996,50
351	Abschreibungen Magnus-Haus	10		-10	13.078,35		-13.078,35
410	Preise, Ehrungen	80	17	-63	82.358,33	1.750,17	-80.608,16
420	DPG-Buchpreis	148		-148	157.770,32		-157.770,32
510	Tagungen	950	950	0	740.784,34	960.693,16	219.908,82
525	Physik für Schüler/innen (DPG-Anteil)	25		-25	18.395,50		-18.395,50
530	Highlights der Physik	50		-50	65.522,27		-65.522,27
540	Lehrerförderung	20		-20	11.274,62		-11.274,62
550	Geschichte der DPG, Archiv	10		-10	16.140,30		-16.140,30
560	DPG-Denkschrift	2	1	-1	1.083,00	647,06	-435,94
561	Bestandsveränderung Bücher					147,28	147,28
570	Zusammenarbeit mit KFP	5		-5	740,67		-740,67
690	Sonstiges, Solidarität	10		-10	11.901,23		-11.901,23
695	Studien, Sonderaufgaben	45		-45	51.221,88		-51.221,88
	Gliederungen	1.794	1.198	-596	1.586.883,57	1.177.021,74	-409.861,83
710	Nationale Mitgliedschaften	3		-3	2.680,00		-2.680,00
720	Intern. Mitgliedschaften (EPS, ...)	194		-194	196.731,22		-196.731,22
	Mitgliedschaften	197	0	-197	199.411,22	0,00	-199.411,22
810	Physik Journal	426	132	-294	413.713,99	83.620,61	-330.093,38
830	Öffentlichkeitsarbeit	190		-190	207.733,35		-207.733,35
	Publikationen	616	132	-484	621.447,34	83.620,61	-537.826,73
910	a.o. Aufwand				21.941,36		-21.941,36
920	Steuern	30		-30	7.178,89		-7.178,89
	Zwischensumme	3.824	3.625	-199	3.553.942,25	3.685.161,78	131.219,53
990	vorläufiger Überschuss*				131.219,53		
990	Deckung aus Bestand		199				
	Gesamtsumme	3.824	3.824		3.685.161,78	3.685.161,78	
	* vor Einstellung in die Rücklagen						
	Verwendung des vorläufigen Überschusses				131.219,53		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Sanierung Physikzentrum				-571.561,86		
	Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Magnus-Haus				-86.793,65		
	Entnahme aus der freien Rücklage				526.735,98		
	Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage AG Magnetismus				400,00		
	Überschuss nach Zuführungen zu Rücklagen bzw. nach (Teil-) Auflösungen von Rücklagen						0,00
	Der DPG bewilligte Drittmittel				für 2010 bewilligt (jew. in T€)		im Jahr 2010 verwendet (jew. in €)
	DPG-Schulen im Physikzentrum		45				43.499,66
	Veranstaltungen im Magnus-Haus		20				20.473,03
	Kommunikationsprogramm		380				365.078,75
	Physik für Schüler/innen		45				36.791,03
	Schülerwettbewerb Highlights der Physik		55				55.000,00
	Studien						2.083,15
	WE Heraeus-Stiftung		545				522.925,62
	Zuschuss Physikzentrum Bad Honnef		198				197.800,00
	Land NRW		198				197.800,00
	Gesamtsumme		743				720.725,62

der Physik“ etwa 357 000 Besuche, von denen 102 000 tatsächlich die Inhalte sehen, also nicht nur die Startseite aufrufen oder einen RSS-Feed abrufen. Derzeit arbeitet die Redaktion an einem Relaunch, der auf die Entwicklungen im Nutzerverhalten reagiert.

Veranstaltung zur Bekanntgabe des Physik-Nobelpreises

Mit Spannung verfolgten Physikerinnen, Physiker und Journalisten am 5. Oktober 2010 im Magnus-Haus die Bekanntgabe des Physik-Nobelpreises, anlässlich derer die DPG zum „ersten Nobelpreis-Public-Viewing“ (Zitat Tagesspiegel) eingeladen hatte. Anliegen der DPG war es, ein Forum zu schaffen, in dem sich Medienvertreter mit Fachleuten unmittelbar nach der Verkündung zwanglos über die Preisträger und ihre Arbeit austauschen können. Zu diesem Zweck wurde die Bekanntgabe des Nobelpreises (Live-Stream aus dem Internet) per Beamer projiziert. Außerdem war der Anruf eines Mitglieds des Nobel-Komitees arrangiert worden, das sich kurz nach der Bekanntgabe meldete. Zuvor hatten DPG-Präsident Wolfgang Sandner und Staffan Carlsson, der designierte schwedische Botschafter in Berlin, die Anwesenden auf das Ereignis eingestimmt. Eine große Zahl von Medienvertretern aus Fernsehen, Rundfunk und Presse sowie rund 100 Fachleute nahmen an dieser Live-Übertragung aus Stockholm teil. Dies führte zu einer großen Presseresonanz – darunter Spiegel Online, Tagesspiegel, Berliner Zeitung, Deutschland Radio, rbb inforadio, Die Welt, Süddeutsche Zeitung und Stuttgarter Zeitung.

Medienresonanz

Insbesondere die herausragende Berichterstattung über die Vergabe des Buchpreises der DPG und die DPG-Tagungen sichern der DPG eine konstant hohe Medienresonanz in diversen regionalen und überregionalen Zeitungen. Der Reaktorunfall in Japan, der die DPG-Jahrestagung in Dresden überschattete, löste darüber hinaus zahlreiche Anfragen bei

dem DPG-Präsidenten, führenden DPG-Repräsentanten und weiteren Expertinnen und Experten aus der Physik-Community aus. So wurden beispielsweise Interviews mit dem Präsidenten von ZDF (heute, heute journal und heute nacht), ARD (Tagesschau), RTL (RTL aktuell), RTL2 (RTL 2 News) sowie N24 ausgestrahlt. Außerdem berichteten das MDR-Radio und das MDR-Fernsehen.

Insgesamt hat die DPG im Berichtszeitraum 42 Pressemitteilungen veröffentlicht. Themen waren, neben den bereits genannten, die jährliche Studierendenstatistik der KFP, der Amtsantritt des DPG-Präsidenten, der Start des Mentoring-Programms, die verschiedenen Tagungen und öffentlichen Veranstaltungen, die Verleihung von Preisen und Auszeichnungen der DPG sowie die Veröffentlichung von Studien und Stellungnahmen. Außerdem veröffentlichte die DPG zwei weitere Ausgaben des Faktenblatts „Physik konkret“, zum Glühlampenausstieg und zum Thema „Laserland Deutschland“.

Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler

Physik-Nachwuchs sichern

Die „Highlights der Physik“ wenden sich an alle Interessierten, insbesondere aber, und nicht allein mit dem Schülerwettbewerb „exciting physics“, an Schülerinnen und Schüler. Diese Zielgruppe für die Naturwissenschaften und insbesondere für die Physik zu begeistern, ist ein erklärtes Ziel der DPG, da nur auf diese Weise der Nachwuchs an neugierigen jungen Menschen zu sichern ist, den die Physik braucht, um weiterhin die Grenzen der Erkenntnis hinauszuschieben. Und Wissenschaft und Erkenntnisfortschritt wiederum brauchen eine auf Hochtechnologie basierende Gesellschaft, um weiterhin wettbewerbs- und überlebensfähig zu sein. Die DPG unternimmt und unterstützt daher vielfältige Programme und Aktivitäten, die Schülerinnen und Schüler für die Physik begeistern sollen.

International Young Physicists’ Tournament (IYPT)

Auch im Jahr 2010 konnten sich die besten Schülerinnen und Schüler im Bereich Physik wieder international in Wettkämpfen messen – so zum Beispiel beim „International Young Physicists’ Tournament“, einem jährlich stattfindenden, internationalen Mannschaftswettbewerb. Vor dem Turnier haben die Teilnehmenden üblicherweise rund ein halbes Jahr Zeit, um 17 physikalische Fragestellungen zu bearbeiten. In diesem Jahr mussten die Teilnehmenden u. a. herausfinden, warum man auf trockenem Sand weicher läuft als auf feuchtem, und wieso nasse Handtücher Knackgeräusche von sich geben können, wenn man sie wie eine Peitsche schwingt. Beim 23. IYPT, das im Juli 2010 in Wien stattfand, belegte die deutsche Mannschaft den mit einer Silbermedaille honorierten fünften Platz. Teams aus 25 Ländern hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Die DPG war Schirmherrin des deutschen Teams. Die erfolgreichen Teamleiter waren einmal mehr die beiden Gymnasiallehrer Rudolf Lehn und Bernd Kretschmer, die am Schülerforschungszentrum Südwürttemberg in Bad Saulgau (bei Ulm) und am phaenovum-Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck (bei Freiburg) seit vielen Jahren junge Talente fördern. Das beim IYPT erfolgreiche deutsche Team wurde mit dem Schülerpreis

Betriebskosten 2010 für das Magnus-Haus	
Auf Mieter umlagefähige Betriebskosten Hauswart, Grundsteuer, städt. Nebenkosten, Heizung, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Versicherungen	128 (jew. in T€)
DPG Betriebskosten Angestellte, Instandhaltungen, Porto, Telefon/Fax, Bürobedarf, Reisekosten, Veranstaltungen, Abschreibungen	141
Zwischensumme direkte Betriebskosten	269
20 % Gemeinkostenaufwand der Geschäftsstelle Bad Honnef	54
Zwischensumme anrechenbare Betriebskosten	323
Erhöhung der Rücklage für Bauerhaltung	108
Summe Kosten	431
Einnahmen aus Vermietung	169
Entnahme aus Rücklage für Instandhaltungen	21
Ausschüttung DPG-GmbH	17
Summe Einnahmen/Ausschüttungen	207
Deckungslücke	224

der DPG ausgezeichnet, der im Rahmen der DPG-Frühjahrstagung 2011 vergeben wurde.

PhysikOlympiade (IPhO)

Im Juli 2010 fand ein weiteres international bekanntes Turnier für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs statt, nämlich die 41. Internationale PhysikOlympiade (IPhO) in der kroatischen Hauptstadt Zagreb. Die IPhO ist ein jährlich stattfindender Einzelwettbewerb, der eine theoretische Klausur und eine Prüfung mit experimentellen Aufgaben umfasst. Die Teilnehmenden mussten sich u. a. mit magnetischen Kräften und dem Gastransport im Innern eines Schornsteins befassen. An der IPhO 2010 beteiligten sich 367 Schülerinnen und Schüler aus 79 Nationen. Alle fünf deutschen Teilnehmer gewannen eine Medaille, in der inoffiziellen Mannschaftswertung belegte Deutschland einen hervorragenden fünften Platz. Betreuer der Gruppe waren Dr. Stefan Petersen vom Kieler Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) und Axel Boeltzig, ein ehemaliger Teilnehmer des deutschen Vorentscheids zur IPhO.

DPG-Vizepräsident Gerd Litfin hat am 4. Februar 2011 an der Verleihung der Preise und Urkunden bei der 3. Runde im Auswahlwettbewerb zur 42. Internationalen PhysikOlympiade am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Göttingen teilgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auswahlrunde gehörten zu den besten Nachwuchsphysikerinnen und -physikern im Alter von 15 bis 19 Jahren, die sich bundesweit unter 450 Kandidatinnen und Kandidaten qualifizieren konnten. Die fünf Besten aus Deutschland durften im Juli 2011 nach

Bangkok, Thailand, reisen, um auf der 42. IPhO für Deutschland gegen Schülerinnen und Schüler aus über 80 anderen Ländern anzutreten. Die DPG hat für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit dem „Spektrum-Verlag“ ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“ vergeben.

Lise-Meitner-Lectures

Insbesondere an den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs wenden sich die Lise-Meitner-Lectures. Mit dieser jährlichen Veranstaltungsreihe der DPG und der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft (ÖPG) sollen sich herausragende Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Österreich als „Role Models“ einem breiten Publikum, aber insbesondere Schülerinnen vorstellen. Zudem präsentieren sich in einer Posterausstellung unter dem Titel „Lise Meitners Töchter: Physikerinnen stellen sich vor“, die am 28. Oktober 2010 eröffnet wurde, deutsche und österreichische Role Models aus der Physik. Die Lise-Meitner-Lectures fanden im Berichtszeitraum am 27. Oktober 2010 in Innsbruck und am 29. Oktober 2010 in Göttingen statt. Die in Harvard forschende, erst 30 Jahre alte Astronomin Anna Frebel sprach vor Schülerinnen und Schülern über „Die ältesten Sterne im Universum und die chemische Entwicklung unserer Galaxie“.

DPG-Abiturpreis

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft verleiht an Schülerinnen und Schüler, die im Abitur hervorragende Leistungen im Fach Physik erbracht haben, jährlich den DPG-Buchpreis und eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in der DPG. Während dieser Zeit erhalten die Ausgezeichneten neun Ausgaben der DPG-Mitgliederzeitschrift Physik Journal. Mit ihrem Preis für Abiturientinnen und Abiturienten möchte die DPG dazu beitragen, die Bedeutung der Physik für die Gesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und junge Menschen ermutigen, sich in Studium und Beruf der Physik zu widmen.

Im Jahr 2010 nahmen 2523 Schulen an der Aktion teil. Es wurden 7831 Urkunden und einjährige kostenlose DPG-Mitgliedschaften vergeben. 3002 der so ausgezeichneten Abiturientinnen und Abiturienten wurden darüber hinaus für ihre herausragenden Leistungen mit einem Buchpreis („Die Welt hinter den Dingen“, 2. Auflage) geehrt.

Umfrage zu den Bildungs- und Berufsbiografien des Abiturjahrgangs 2007

Zur Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und zur Nachwuchsgewinnung sind Daten und Fakten über junge Menschen eine notwendige Voraussetzung. Aus diesem Grund erhebt die DPG-Geschäftsstelle seit dem Jahr 2007 Daten zu Bildungs- und Berufsbiografien von jungen Menschen mit einer besonderen Affinität zur Physik. In dem Projekt „Abi – ... und los! Die DPG-Langzeitstudie zu den Bildungs- und Berufsbiografien von Abiturientinnen und Abiturienten mit hervorragenden Physikleistungen des Jahrgangs 2007“ werden die ca. 8000 Abiturientinnen und Abiturienten, die 2007 den Abiturpreis erhalten haben, regelmäßig zu ihrer Bildungs- und Berufsbiografie befragt. Etwa 1700 von ihnen füllten die ersten beiden Fragebögen 2007 und 2008/2009 aus, knapp 1000 einen dritten im Zeitraum 2009/2010, was eine sehr erfreulich gute Rücklaufquote ausweist. Eine vierte Befragungsrunde ist in Vorbereitung, ebenso die Veröffentlichung eines Zwischenberichts mit den bisherigen Ergebnissen. Dass eine frühzeitige Motivationsförderung, wie dies über das Buchprogramm und die kostenlose Mitgliedschaft der DPG geschieht, für das Fach Physik erfolgreich im Hinblick auf die spätere Studienwahl sein kann, zeigt die Auswertung der Fragebögen: 98 % derjenigen, die im Jahr 2007 eine kostenlose einjährige DPG-Mitgliedschaft und zum Teil zusätzlich den DPG-Buchpreis erhielten, haben bis zum Wintersemester 2010/2011 ein Studium aufgenommen. Von diesen haben sich fast 50 % für ein Studium im mathema-



tisch-naturwissenschaftlichen Bereich entschlossen (rund 35 % für Physik!), weitere rund 35 % für ein Ingenieurstudium.

Qualität des Physikunterrichts

Guter Physikunterricht weckt Interesse

Nur wer über ein Grundverständnis im Bereich Naturwissenschaften und Technik verfügt, kann sich an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen beteiligen, etwa an den großen gesellschaftlichen Fragen, wie etwa die Zukunft der Energieversorgung. Das bedeutet auch, dass die Schulen keine „Wissenschaft light“ für die naturwissenschaftlich weniger interessierten Schülerinnen und Schüler vermitteln dürfen, wie sie im September 2010 eine Pressemitteilung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNA) ins Gespräch gebracht hat. Dieser Aussage hat der Präsident der DPG in einer Pressemitteilung entschieden widersprochen und deutlich gemacht, dass sich die DPG für die Beibehaltung der Bildungsstandards einsetzt, wenn nicht gar für deren Anhebung. Formeln und Abstraktion aus dem Unterricht völlig auszuklammern, mag kurzfristig opportun erscheinen, für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit einer modernen Industriegesellschaft ist es jedoch der falsche Weg. Daher muss die Schule eher das Gegenteil vermitteln: Abstraktionsvermögen ist kein Spezialwissen, sondern unverzichtbarer Teil der Allgemeinbildung. Um das sicherzustellen, ist es notwendig, die Physiklehrerinnen und -lehrer bestmöglich auszubilden und in ihrer Arbeit zu unterstützen. Das umfasst auch die Auseinandersetzung mit der Problematik des Quer- und Seiteneinstiegs in das Physiklehramt sowie die Förderung außerschulischen Lernens in der Physik.

Physik für Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsame Programm der DPG und der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung „Physik für Schü-

lerinnen und Schüler“, das bereits im dreizehnten Jahr erfolgreich durchgeführt wird, ist eine wichtige Ergänzung zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht vor dem Hintergrund der finanziellen Engpässe an Schulen. In diesem Programm werden konkrete Projektideen von Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeiten im Bereich der Physik mit Schülerinnen und Schülern gefördert, um ihr Interesse an diesem Fach und den Naturwissenschaften zu stärken. Ein Auswahlgremium der DPG entscheidet über die Annahme eines Antrags und die Höhe der zu bewilligenden Mittel. Der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung wird für die finanzielle Unterstützung des Programms erneut ausdrücklich gedankt.

Lehrerfortbildungsnetzwerk fobinet

Das DPG-Lehrerfortbildungsnetzwerk fobinet hat Ende März 2011 nach dreijähriger Projektlaufzeit seine Arbeit beendet. Innerhalb der Projektlaufzeit wurden über fobinet mehr als 20 000 Lehrkräfte in Fortbildungen erreicht. Es wurden ca. 1000 Fortbildungsveranstaltungen über die Homepage von fobinet geführt, davon wurden etwa 400 Fortbildungen finanziell gefördert. Gemeinsam mit der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung sollen Lehrerfortbildungen auch über das Ende der Projektlaufzeit von fobinet hinaus gefördert werden. Derzeit wird ein Konzept entwickelt, das es den Anbietenden und Veranstaltenden von Lehrerfortbildungen im Fach Physik ermöglicht, rasch und unkompliziert Fördermittel zu beantragen, über die ein Auswahlgremium der DPG entscheidet.

Lernwelten der Naturwissenschaft Gemeinsam mit dem Internetportal „Welt der Physik“ hat die DPG am 21. und 22. Oktober 2010 am DESY, Hamburg, die Fachtagung „Lernwelten der Naturwissenschaften“ veranstaltet, die Repräsentanten von Schülerlaboren und außerschulischen Lernorten für einen Erfahrungsaustausch zusammengebracht

hat. Eröffnet wurde die Tagung mit einer Rede des DPG-Präsidenten. Finanziell gefördert wurde die Tagung auch durch die Klaus Tschira Stiftung sowie Nordmetall.

Quereinsteiger in das Lehramt Physik

Die im März 2010 veröffentlichte Studie der DPG zu den Quer- und Seiteneinsteigern in das Lehramt Physik enthielt ein aus der Physikdidaktik heraus entwickeltes Konzept zur Fortbildung dieser ohne ein fachdidaktisches Studium in das Referendariat oder direkt in den Schuldienst eintretenden Physikerinnen und Physiker. Dieses Konzept zur Fortbildung der Quer- und Seiteneinsteiger in das Physiklehramt wurde der Kultusministerkonferenz (KMK) mit der Bitte um eine Finanzierung vorgelegt. Die KMK hat die Verantwortung an die Bundesländer delegiert, von denen wiederum wenig Resonanz kam. Lediglich Berlin hat Interesse geäußert, sodass dort ein ausführliches Informationsgespräch mit der zuständigen Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zustande kam. Derzeit bemühen sich die Verantwortlichen um eine Finanzierung durch Stiftungen, während an der Entwicklung der einzelnen Module weiterhin gearbeitet wird.

Studium und Hochschule

Zusammenarbeit mit der Konferenz der Fachbereiche Physik

Seit ihrer Gründung 1975 arbeitet die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) eng mit der DPG zusammen. Das DPG-Vorstandsmitglied für Bildung und wissenschaftlichen Nachwuchs nimmt in der Regel zugleich das Amt des Sprechers der KFP wahr. Die KFP entsendet einen Vertreter in den Vorstandsrat der DPG und Präsident oder Vizepräsident der DPG gehören dem Exekutivausschuss der KFP an. Betreut werden die Aktivitäten der KFP, zu denen nicht zuletzt die Erhebung der jährlichen Studierendenstatistik gehört, von der Geschäftsstelle der DPG. Ein



TU Clausthal

2010 ist die Zahl der Studienanfänger in Physik um 13 Prozent gestiegen.

wesentliches Ergebnis der gemeinsamen Zusammenarbeit im Berichtszeitraum war die Verabschiedung einer Resolution der KFP, der sich die DPG angeschlossen hat, die eine Initiative der TU9 für den Erhalt des Dipl.-Ing. begrüßt und die Möglichkeit fordert, den Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs den Grad „Diplom-Physiker/Diplom-Physikerin“ zu verleihen. KFP und DPG werden die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet beobachten. Ein weiteres Ergebnis war insbesondere im Zusammenhang mit der Bologna-Reform die Entwicklung eines Modellcurriculums für den Bachelor-Studiengang Physik, das als Anhang zu den Empfehlungen der KFP zur Gestaltung der Bachelor- und Master-Studiengänge Physik beim KFP-Plenum am 8. November 2010 diskutiert und verabschiedet worden ist.

Studierendenstatistik 2010

In der Septembernummer 2010 des Physik Journal ist – begleitet von einer Pressemitteilung – der alljährliche Artikel zur Studierendenstatistik erschienen, die von der KFP mit Unterstützung der DPG-Geschäftsstelle erhoben wird. Das Physik-Studium fand, so die Kernaussage der Datenauswertung, wachsenden Zuspruch. Im Studienjahr 2010 gab es in der Summe aller grundständigen Studiengänge 8557 Anfängerinnen und Anfänger und damit fast 13 % mehr als 2009.

Während die Zahl der Erstsemester im Fachstudium um 11,3 % zunahm, verzeichnet das Lehramtsstudium sogar einen noch größeren Zuwachs von sehr erfreulichen 47 Prozent. Die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger ist mit 2242 die höchste der vergangenen 15 Jahre.

DPG-Studie zum Zugang zur Hochschullehrerlaufbahn im Fach Physik

Im April 2005 hatte die DPG eine Studie vorgestellt, in der die frühen Erfahrungen mit der Juniorprofessur für das Fach Physik aufgearbeitet wurden. Inzwischen haben die ersten Juniorprofessorinnen und -professoren diesen Qualifizierungsweg durchlaufen, und weitere sind neu berufen worden. Daher war es sinnvoll, in einer Nachfolgestudie abzufragen, inwieweit sich die Juniorprofessur als Qualifizierungsmodell etablieren konnte. Allerdings war in den letzten Jahren klar zu erkennen, dass ein anderer Qualifizierungsweg, nämlich der über die Leitung einer Nachwuchsgruppe, in der Physik stark an Bedeutung zugenommen hatte. Daher wurde für eine Nachfolgestudie der zu befragende Personenkreis um die Leiterinnen und Leiter von Nachwuchsgruppen erweitert. Wie bei der ersten Studie ist das zentrale Element der Studie eine Befragung der Physik-Fachbereiche in Deutschland und des wissenschaftlichen

Nachwuchses im Fach Physik, um ein aktuelles Bild der Situation zu erhalten. Zusätzlich wurden diejenigen Juniorprofessorinnen und -professoren der ersten Studie, die diese Phase bereits abgeschlossen hatten, nochmals zu ihren Erfahrungen befragt. Die Erstellung der Studie wurde von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung finanziell großzügig unterstützt. Nach der Billigung durch den Vorstandsrat im November 2010 wurde die Hochschullehrernachwuchs-Studie an rund 500 Personen aus Hochschule, Hochschulforschung, Politik und Medien verschickt und ist auch online verfügbar.

Zusammenarbeit mit dem Fachbereichstag Physikalische Technologien

Im Fachbereichstag Physikalische Technologien sind jene Fachhochschulstudiengänge vertreten, in denen ein Abschluss als Physikerin oder Physiker erworben werden kann. An der gemeinsamen Tagung der Arbeitsgruppe Fachhochschulen der DPG (AGFH) mit dem Fachbereichstag Physikalische Technologien im Magnus-Haus, Berlin, am 16. September 2010 nahm der Präsident der DPG teil. Bei diesem Gespräch ging es insbesondere um einen Austausch zu den Themen Rückkehr der Bezeichnung Diplom-Physikerin/-Physiker sowie um die Haltung der DPG zur Promotion und insbesondere zum Promotionsrecht für die Fachhochschulen.

EPS-Studie zum Status der Bologna-Reform im europäischen Vergleich

Die Geschäftsstelle der DPG koordiniert die Datenerhebung einer deutschen Stichprobe von 35 deutschen Physik-Fachbereichen, die sich an der von der European Physical Society (EPS) initiierten und dem Kasseler Hochschulforschungsinstitut INCHER durchgeführten Studie zur Umsetzung des Bologna-Prozesses in Europa beteiligen. Eine erste Teilstudie zu den Bachelorstudiengängen liegt seit Sommer 2009 vor, eine zweite Teilstudie zu den Masterstudiengängen

wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt. An einer dritten Teilstudie, die sich mit der Promotionsphase im europäischen Vergleich befasst, wird derzeit gearbeitet.

Forschung und Wissenschaft

Preise der DPG

Der Förderung der Physik und der Anerkennung herausragender Forschungsleistungen dienen insbesondere die von der DPG, zum Teil gemeinsam mit den physikalischen Fachgesellschaften anderer Länder oder mit anderen Organisationen vergebenen Wissenschaftspreise, die im In- und Ausland ein hohes Ansehen genießen. Vor allem die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zum Ziel haben die Dissertationspreise, welche Sektionen und Fachverbänden der DPG vergeben. Insgesamt hat die DPG im Berichtszeitraum 21 Preisträgerinnen und Preisträger benannt, die in feierlichen Veranstaltungen größtenteils im Rahmen der DPG-Frühjahrstagungen geehrt wurden.

Einen Überblick über die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2011 gibt der Kasten unten.

Besonders erfreulich ist, dass es im Berichtszeitraum dank der tatkräftigen Unterstützung vieler DPG-Mitglieder gelungen ist, die langfristige Finanzierung des Walter-Schottky-Preises für Festkörperforschung zu sichern. Zuvor war die Finanzierung des Preises durch den Wegfall eines Sponsors gefährdet. Als Konsequenz konnte der Preis im Jahr 2011 nicht vergeben werden. Die DPG dankt sehr herzlich den Firmen Infineon Technologies AG und Robert Bosch GmbH, die als Preispaten den Walter-Schottky-Preis künftig gemeinsam unterstützen wollen und sich zur Bereitstellung des Preisgeldes bereiterklärt haben.

DFG-Fachkollegienwahl 2011

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit

unter den Forscherinnen und Forschern. Eine zentrale Rolle bei der Bewältigung dieser Aufgaben und insbesondere bei der Vorbereitung von Förderentscheidungen der DFG spielen die ehrenamtlich tätigen Fachkollegien. Die DPG hat vom Senat der DFG das Recht zugesprochen bekommen, für die Fachkollegienwahl 2011 Kandidatenvorschläge in insgesamt 20 Fächern mit Bezug zur Physik einzureichen. Gemäß einer Absprache im Konvent am Tag der DPG im November 2010 wurden die Vorsitzenden aller Fachverbände und Arbeitskreise um Nominierungen gebeten, um eine ausgewogene Kandidatenliste zu erstellen. Die daraus resultierende Liste wurde nach Prüfung durch das DPG-Vorstandsmitglied für wissenschaftliche Programme und Preise und die Vorsitzenden der Sektionen, Fachverbände, Arbeitskreise und Fachgruppen bei der DFG eingereicht. Die Wahllisten für die Fachkollegienwahl 2011 bereitet die DFG derzeit vor. Die eigentliche Wahl wird dann im November/Dezember 2011 stattfinden.

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER 2011

- Max-Planck-Medaille: *Giorgio Parisi*
- Stern-Gerlach-Medaille: *Günter Wolf*
- Gustav-Hertz-Preis: *Jörn Dunkel*
- Robert-Wichard-Pohl-Preis: *Gerhard Meyer*
- Hertha-Sponer-Preis: *Martina Hentschel*
- Georg-Simon-Ohm-Preis: *Cornelia Schultz*
- Georg-Kerschensteiner-Preis: *Ernst Leitner und Uli Finckh*
- Max-Born-Preis: *David Philip Woodruff*
- Gentner-Kastler-Preis: *Georg Maret*
- Herbert-Walther-Preis: *Marlan O. Scully*
- Marian-Smoluchowski-Emil-Warburg-Preis: *Peter Fulde*
- Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik 2010: *Hildegard Werth*
- Schülerinnen- und Schüler-Preis: *Marcel Ernst (IPhO), Fabian Gundlach (IPhO), Simon Buchholz (IPhO), Andreas Völklein (IPhO), Johannes Rothe (IPhO), Björn Miksch (IYPT), Ilka Vinçon (IYPT), Marc Burock (IYPT), Stefan Vierke (IYPT), Simeon Völkel (IYPT)*
- Dissertationspreis der Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (SAMOP): *Christian Groß*
- Dissertationspreis der Sektion kondensierte Materie (SKM): *Mathias Kolle*



Bei der DPG-Tagung in Dresden erhielten *Giorgio Parisi* (2. v. l.) und *Günter Wolf* (Mitte), hier mit DPG-Präsident *Wolfgang*

Sandner, Vizepräsident *Gerd Litfin* und *Ludwig Schultz*, ihre Preise.

- Dissertationspreis der Fachverbände Gravitation und Relativitätstheorie, Physik der Hadronen und Kerne, Teilchenphysik: *Eva Hackmann* und *Sebastian Klein*
- Sonderpreis Physik beim FOCUS Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“ 2010: *Jens Heiser, Artjom Gross, Kevin Nduka, Sam Joiko, Manuel Dosch, Thomas Middelveld, Dimitri Giarenis, Oleg Karpov, Nick Lupertowicz, Urim Miftari* und *Kevin Strümpf* von der Hauptschule Höhscheid in Solingen für ihr

Projekt eines „E-Ei“ zur elektrischen Mobilität

- Fachgebietspreis beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2010: *Thomas Schrauth* (1. Platz), *Tobias Urbaniak* (2. Platz), *Simeon Völkel, Björn Miksch* und *Felix Theodor Engelmann* (3. Platz), *Jonas Klinkhammer, Paul Kabisch* und *Andreas Mayer* (4. Platz), *Michael Marx, Marius Rakers* und *Johannes Albers* (5. Platz)^{#)}

Fotoatelier Konvex

#) Eine ausführliche Übersicht zu den Preisträgerinnen und Preisträgern findet sich unter www.preise.dpg-physik.de.

Europäischer Konsultationsprozess

Die Europäische Kommission hat im Februar 2011 mit der Publikation des Grünbuchs „Von Herausforderungen zu Chancen: Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die EU-Finanzierung von Forschung und Innovation“ einen Konsultationsprozess zur Gestaltung der zukünftigen Förderung von Forschung und Innovation auf europäischer Ebene eingeleitet. Eine vom Vorstandsrat im März 2011 eingesetzte Arbeitsgruppe unter Vorsitz des DPG-Präsidenten hat dazu eine Stellungnahme erarbeitet, die in zwölf Punkten festhält, wie sich Forschung und Innovation in Europa aus Sicht der DPG künftig noch effektiver und nachhaltiger fördern lassen. Als größte physikalische Gesellschaft der Welt hat die DPG damit auf europäischer Ebene ihre Stimme in Fragen der Wissenschaftspolitik erhoben.

Physikerinnen und Physiker im Beruf

Physikerinnen und Physiker in Industrie und Wirtschaft

Mehr als die Hälfte der Physikerinnen und Physiker arbeitet nicht im Bereich der Hochschulen und der außeruniversitären Forschung, sondern in Industrie und Wirtschaft. Unter den DPG-Mitgliedern liegt der Anteil der Industriephysikerinnen und -physiker

deutlich darunter, nämlich bei etwas mehr als 10 %. Die DPG ist bestrebt, ihr Angebot für diese Gruppe weiterhin zu verbessern und gerade auch den in der Industrie tätigen Physikerinnen und Physikern als Forum zur Verfügung zu stehen, auf dem sie mit ihrem Fach in

Kontakt bleiben können. Insbesondere gilt es, jungen Physikerinnen und Physikern beim Übergang vom Studium in den Beruf und bei der Entscheidungsfindung für die eigene Berufsbiografie unterstützend zur Seite zu stehen. Neben die etablierten Programme der DPG wie die Praktikumsbörse und das Laborbesichtigungsprogramm ist als neues Instrument ein Mentoring-Programm der DPG getreten.

Der Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker

In der Dezemberausgabe 2010 des Physik Journal ist der Artikel zur Arbeitsmarktstatistik für Physikerinnen und Physiker erschienen, der jährlich vom Vorstandsmitglied für Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen auf Grundlage der Septemberdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA) verfasst wird. Im Vergleich zum Jahr 2009 entspannt sich der Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker nach der Krise nun wieder. Die Anzahl der bei der BA gemeldeten freien Stellen ist um 11,2 % gestiegen, während die Zahl der arbeitssuchend gemeldeten Physiker und Physikerinnen um 0,7 % gesunken ist. Die Daten der BA repräsentieren nur ca. ein Viertel der Gesamtheit der Physikerinnen und Physiker. Eine genauere Analyse aller in Deutschland lebenden Physikerinnen und Physiker ist in der im Februar 2010 veröffentlichten DPG-Studie „Physikerinnen und Physiker im Beruf“ zu finden.

Laborbesichtigungsprogramm

Das Laborbesichtigungsprogramm „Physiker in Industrie und Wirtschaft – Ein Tag vor Ort“ bietet in Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen und Instituten informative Veranstaltungen, bei denen Physik-Studierende und Absolventinnen und Absolventen typische Arbeitsplätze in einem industriellen oder wirtschaftlichen Umfeld kennenlernen können. Die Zahl der anbietenden Firmen und Institute ist im Berichtsjahr um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr gewachsen, sodass nunmehr 43 Firmen und Institute von November 2010 bis April 2011 Besichtigungstermine

mit insgesamt 877 Plätzen angeboten haben. Da es in vielen Fällen wesentlich mehr Interessenten als Plätze bei den Laborbesichtigungen gab, konnten in Rücksprache mit den Anbietenden zusätzliche Termine eingerichtet werden. Eine Befragung der beteiligten Firmen ergab, dass alle sehr zufrieden mit der Organisation durch die DPG-Geschäftsstelle sind und planen, in der nächsten Saison wieder am Laborbesichtigungsprogramm teilzunehmen.

Praktikumsbörse

Mit ihrer Praktikumsbörse möchte die DPG Physikstudierende anregen, sich über ein Praktikum möglichst früh persönlich ein Bild vom Arbeitsalltag in einem Industrie-Unternehmen zu machen. Industrie-Praktika sind im Physikstudium anders als bei den Ingenieurwissenschaften nicht vorgeschrieben. Die Folge ist, dass viele Physikerinnen und Physiker erst nach Abschluss ihres Studiums zum ersten Mal „Industrieluft“ schnuppern. Außerdem sind sie sich häufig der vielfältigen Berufsmöglichkeiten, die es gerade für Physikerinnen und Physiker gibt, gar nicht bewusst. Im Berichtszeitraum konnte die DPG-Praktikumsbörse nach verschiedenen Werbemaßnahmen erfreulicherweise nahezu eine Verdopplung der eingestellten Angebote gegenüber dem Vorjahr erreichen. Derzeit sind auf der Internetplattform rund 50 Firmen und Institute verzeichnet, von denen einige gleich mehrere Praktikumsstellen oder aber verschiedene Einsatzorte (auch im Ausland) anbieten.

Mentoring-Programm

Der Übergang von der Universität ins Berufsleben gestaltet sich auch nach einem erfolgreich absolvierten Physikstudium nicht immer einfach. Angesichts unterschiedlicher Bereiche, in denen Physikerinnen und Physiker arbeiten, sind Orientierung und Unterstützung beim Eintritt in die Arbeitswelt heute wichtiger denn je. Aus diesem Grund haben die DPG-Arbeitskreise Industrie und Wirtschaft



(AIW), Chancengleichheit (AKC) und die Arbeitsgruppe junge DPG (jDPG) ein DPG-eigenes Mentoring-Programm auf den Weg gebracht, das im September 2010 mit der Zusammenführung der ersten Mentoring-Tandems seine Arbeit aufgenommen hat.

Umfrage zum Bachelor-Abschluss in der Wirtschaft

Große Aufmerksamkeit erregte die im März 2011 veröffentlichte, vom Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft der DPG durchgeführte Befragung von Personalverantwortlichen in der Wirtschaft zu den Einsatzmöglichkeiten und Einstellungschancen von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen im Fach Physik. Die Umfrage zeigt, dass es für den berufsqualifizierenden Abschluss Physik-Bachelor gegenwärtig praktisch keine Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt gibt. Die DPG sieht dies jedoch nicht als Widerspruch zu den „Bachelor Welcome“-Erklärungen der Industrie, da sich diese Umfrage ausschließlich auf die Physik bezieht, aber nicht auf die Vielzahl anderer Fächer. Auch zwischen der Akzeptanz von Physik-Bachelorabschlüssen an Fachhochschule (Physikingenieurin/Physikingenieur) und Universität gab es signifikante Unterschiede. Die DPG empfiehlt daher den Studierenden der Physik im Einklang mit der Konferenz der Fachbereiche Physik seit Jahren, dem Bachelorstudium ein Masterstudium anzuschließen. Die Ergebnisse dieser Befragung bestätigen die DPG in dieser Haltung. Die DPG fordert gleichzeitig von den Universitäten, den Bachelorabsolventinnen und -absolventen den Zugang zu einem Masterstudiengang nicht zu verwehren, da dies derzeit gravierende negative Auswirkungen für ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben kann.

Industriegespräche des AIW

Am 21. April 2010 fand im Magnus-Haus das 100. Berliner Industriegespräch statt. Ausgerichtet werden die Industriegespräche vom Arbeitskreis für Industrie und Wirtschaft der DPG. Die

Berliner Industriegespräche haben sich deutschlandweit als ein herausragendes und wichtiges Markenzeichen der DPG etabliert, um den Wissenstransfer zwischen der Physik und der Industrie zu fördern und so den Wissens- und Innovationsstandort Deutschland zu stärken. Die „Berliner Industriegespräche“ wurden 1994/1995 verbunden mit der Wiedereröffnung des Magnus-Hauses durch den „Beratenden Ausschuss Industrie“ (BAI), heute Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft der DPG, ins Leben gerufen. Der Erfolg dieses Modells hat innerhalb des AIW zu Überlegungen geführt, dieses Veranstaltungsformat auf andere Standorte zu übertragen, um den Industriephysikerinnen und -physikern in der DPG auch an anderen Orten regionale Anknüpfungspunkte zu bieten. Am 21. Oktober 2010 hat daraufhin das erste „Münchener Industriegespräch“ in der Ludwig-Maximilians-Universität stattgefunden, das auf große Resonanz stieß und den Auftakt einer regelmäßigen Veranstaltungsreihe bildete. Weitere Industriegespräche nach dem Berliner (und nun auch Münchener) Vorbild sind für Chemnitz/Jena, Stuttgart, Bremen, Hamburg und Bad Honnef geplant.

Publikationen der DPG

Physik Journal

Das Physik Journal entwickelt sich weiterhin sehr gut, und die Auflage der Mitgliederzeitschrift steigt aufgrund des ungebrochenen Mitgliederwachstums der DPG stetig an. Aus diesem Grund wurde Ende 2010 zwischen der DPG und Wiley-VCH ein Vertrag unterzeichnet, durch den die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Partner fortgesetzt wird und der ab 1. Januar 2011 die verlegerische Betreuung des Physik Journal neu regelt. Die neue Vereinbarung berücksichtigt unter anderem die enorme Veränderung des Anzeigenmarktes der vergangenen Jahre und trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Anzeigen zunehmend von print zu online verlagern. Die DPG-

Mitglieder werden ein wesentlich erweitertes Online-Angebot sowie neue elektronische Dienstleistungen erhalten. Zusätzlich wird Wiley-VCH alle 57 Jahrgänge der Physikalischen Blätter – so hieß die DPG-Mitgliederzeitschrift bis 2001 – digitalisieren und als Open-Access-Dokumente frei verfügbar machen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Redaktion bei Wiley-VCH sichert auch weiterhin die hohe inhaltliche Qualität des Physik Journal.

New Journal of Physics

Auch die Open Access-Zeitschrift New Journal of Physics (NJP) ist weiterhin ein großartiges Erfolgsmodell und zudem eine Pionierleistung auf dem Gebiet „Open Access“. Das vor 13 Jahren von der DPG und dem Institute of Physics (IOP) initiierte NJP funktioniert nach dem „author-pays-Modell“, bei dem die Autorinnen und Autoren die Publikationskosten tragen, der Zugriff auf die Artikel des Online-Journals aber für alle Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei möglich ist. Das NJP weist eine Ablehnungsquote von rund 70 % auf und zeichnet sich durch den höchsten Impact Factor aller unter Open Access erscheinenden Physikzeitschriften (3,849 im Jahr 2010) aus. Finanziell trägt sich das NJP inzwischen selbst. Neben zahlreichen „Funding Agreements“ mit deutschen und europäischen Institutionen wurde kürzlich ein entsprechendes „Agreement“ zwischen dem NJP





und der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS) unterzeichnet. CAS wird 50 % der Autorengelühren zahlen, wenn der erste Autor oder der korrespondierende Autor einem CAS-Institut angehört. Mit der Max-Planck-Gesellschaft wurde ebenfalls ein „Funding Agreement“ abgeschlossen. Eine entsprechende Vereinbarung für alle Institute der Helmholtz-Gemeinschaft ist Anfang April 2011 abgeschlossen worden.

DPG-Studie zur Elektrizität

Neben den bereits an anderer Stelle erwähnten Studien zur Hochschullehrerlaufbahn sowie zum Bachelor-Abschluss wurde im Juni 2010 die DPG-Studie „Elektrizität: Schlüssel zu einem nachhaltigen und klimaverträglichen Energiesystem“ veröffentlicht und an Multiplikatoren aus dem Bereich Energie in Wissenschaft, Industrie und Politik versandt. Die Studie konzentriert sich auf die deutsche Situation mit einem Zeithorizont von ca. 20 Jahren, betrachtet aber, wo immer es zweckmäßig erscheint, auch einen zeitlich und räumlich weiteren Rahmen. Neben der Nutzung und dem Transport elektrischer Energie werden alle wesentlichen Stromerzeugungsformen untersucht und in ihrer besonderen Bedeutung für die zukünftige Entwicklung bewertet. Dazu werden die relevanten Themen der aktuellen Energiedebatte im Zusammenhang betrachtet und analysiert: von der CO₂-Abscheidung in fossilen Kraftwerken

über Kernenergie, Windkraft, Photovoltaik, Biomasse und andere bis hin zur Elektromobilität sowie Speicherung und Transport elektrischer Energie.

Europhysics Letters (EPL)

Die DPG gehört zu den 17 europäischen physikalischen Fachgesellschaften, die gemeinsam und unter der Federführung der European Physical Society (EPS), der Société Française de Physique (SFP), der Società Italiana di Fisica (SIF) und des britischen Institute of Physics (IOP) die Zeitschrift Europhysics Letters herausgeben. Neuer Editor-in-Chief der Europhysics Letters, die im Mai 2011 ihren 25. Geburtstag mit einem Kongress in München feierten, ist seit Sommer 2010 Michael Schreiber (Chemnitz). Vertreter der sogenannten „Category B Members“, also der als Gesellschafter beteiligten physikalischen Gesellschaften außer den oben genannten, im Board of Directors ist DPG-Altpräsident Markus Schwoerer.

Archiv der DPG

Das im Berliner Magnus-Haus untergebrachte Archiv der DPG ist ein Spezialarchiv mit Originaldokumenten und Publikationen zur Geschichte der Physik in Deutschland von 1845 an und steht der wissenschaftshistorischen Forschung zur Verfügung. Die Bestände des Archivs entstammen hauptsächlich drei Quellen: 1. Archivalien aus dem Besitz der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin (PGzB), die 1845 gegründet wurde und aus der 1899 die DPG hervorging; 2. Akten des ehemaligen Verbandes Deutscher Physikalischer Gesellschaften sowie der DPG; 3. Bestände der Physikalischen Gesellschaft der DDR, die 1990 nach der Vereinigung der beiden deutschen physikalischen Gesellschaften in das Eigentum der DPG übergingen. Seit Jahren ist die DPG bestrebt, die wissenschaftshistorischen Schätze, die das DPG-Archiv birgt, bekannter und leichter erschließbar zu machen.

Auf Empfehlung des DPG-Vorstands wurde ein „Beirat des Archivs der DPG“ eingesetzt, dessen Vorsitz Lorenz Beck, Leiter des Archivs der Max-Planck-Gesellschaft, innehat. Der Beirat hat eine Prioritätenliste für die dringlichsten Aufgaben zur Aufarbeitung des DPG-Archivs erstellt, die in den nächsten Jahren bearbeitet wird. Seit dem 1. August 2010 ist dazu der bisher ehrenamtlich tätige Archivar der DPG, Ralf Hahn, befristet in Vollzeit für die DPG tätig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Archivars lag im Berichtszeitraum zunächst auf dem Abschluss der „elektronischen“ Projekte. Die Mitgliederdatenbank 1845–1945 wurde inhaltlich fertig gestellt, die 43 000 Datensätze wurden überprüft, korrigiert und harmonisiert. Die „VERHANDLUNGEN der Deutschen Physikalischen Gesellschaft 1845–1944“ wurden als PDF-Version sowie in ausgedruckter und gebundener Form an die Geschäftsstelle übergeben. Für den Festakt anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Vereinigung der beiden Physikalischen Gesellschaften am 20. November 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Geschichte der Physik eine Ausstellungstafel erstellt. Zudem wurde die Internetseite des Archivs überarbeitet und erweitert. Das Findbuch des Archivs ist nun im Internet verfügbar, ein Link zur Datenbank befindet sich auf der Seite, und es gibt eine neue Rubrik „DPG vor 100 Jahren“, in der die handschriftlichen Sitzungsprotokolle der vor jeweils 100 Jahren stattgefundenen Sitzungen präsentiert werden; diese Rubrik wird regelmäßig aktualisiert.

Zusammenarbeit und Wechselwirkung mit anderen Gesellschaften

European Physical Society

Die vom britischen Institute of Physics (IOP) und der DPG initiierte Reform der Europäischen Physikalischen Gesellschaft (EPS) wurde im Berichtszeitraum vorangetrieben. Im Ergebnis wird der Charakter der EPS als Dachorganisation

der nationalen Physikalischen Gesellschaften gestärkt. Die Strukturierung der EPS in definierte Geschäftsbereiche soll für eine verbesserte Transparenz bei Einnahmen und Ausgaben sorgen. Die großen Mitgliedsgesellschaften IOP und DPG erhalten zukünftig je einen durch sie selbst zu besetzenden Sitz im Exekutivkomitee der EPS. Nach Beratung durch das EPS-Council im November 2010 ist das Strategiedokument im März 2011 endgültig verabschiedet worden.

IUPAP

Im Herbst 2011 wird in London die 27. **Generalversammlung der International Union of Pure and Applied Physics (IUPAP)** stattfinden. Auf dieser Versammlung werden die Mitglieder des Executive Council und der Commissions der IUPAP für die Amtszeit von Oktober 2012 bis Oktober 2015 gewählt. Vorschlagsberechtigt sind die IUPAP-Commissions und die Liaison Committees der IUPAP in den einzelnen Mitgliedsländern. Die amtierenden deutschen Mitglieder im Executive Council und in den Commissions der IUPAP bilden das Deutsche Nationale Komitee (DNK) der IUPAP, dessen Vorsitzender das DPG-Vorstandsmitglied für Auswärtige Beziehungen ist. Dieses Gremium hat während einer Sitzung am 28. Januar 2011 im Magnus-Haus unter Vorsitz von Karlheinz Meier neben einem ausführlichen Erfahrungsaustausch zur Arbeit in den einzelnen Gremien der IUPAP auch nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zu den Commissions gesucht. Die Kandidatenvorschläge des Deutschen Nationalen Komitees der IUPAP wurden an die IUPAP übermittelt. Ziel ist es, auch in der kommenden Wahlperiode hervorragende und international anerkannte Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland in den Gremien der Weltorganisation der Physikerinnen und Physiker zu platzieren, um auch in der Besetzung der IUPAP-Organe die Bedeutung der DPG und der Physik in Deutschland adäquat widerzuspiegeln.

Mitgliedschaft in der IAPS

Die International Association of Physics Students (IAPS) ist eine weltweit agierende Juniororganisation, die sich den Austausch unter Physikstudierenden zum Ziel gesetzt hat und internationale Tagungen und Exkursionen für Mitglieder anbietet. Dieser Vereinigung gehören die Studierendenorganisationen der großen physikalischen Gesellschaften, etwa aus den USA, Großbritannien und den Niederlanden, an. Die Mitgliederversammlung der jungen DPG (jDPG) hat am 29. Mai 2010 über den Wunsch entschieden, der IAPS beizutreten. Der Höhepunkt des IAPS-Jahresprogramms ist eine Fachtagung (International Conference of Physics Students, ICPS) mit weltweiter Beteiligung (mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Auf Antrag der jDPG hat der Vorstandsrat der DPG im November 2010 beschlossen, dass die DPG – vertreten durch die jDPG – Mitglied der IAPS wird.

Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV)

Am 18. Juli 2010 hat sich der DPG-Präsident mit dem Präsidenten der DMV, Wolfgang Lück, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, sowie dem designierten Präsidenten, Christian Bär, Universität Potsdam, in Berlin zu einem Sondierungsgespräch getroffen. Dabei wurden insbesondere gemeinsame Interessen bei der Lehrerbildung, Schul- und Hochschulpolitik und damit verwandten Themen identifiziert. Als Ergebnis dieses Treffens haben DPG und DMV ihre Bereitschaft erklärt, in Zukunft engeren Kontakt zu pflegen. So präsentierte Christian Bär die Aktivitäten der DMV mit einem Vortrag vor dem Vorstandsrat der DPG im November 2010.

Auch zu den anderen Fachgesellschaften im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, insbesondere zur Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), zur Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie (DBG) und zum Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen

und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU), aber zum Beispiel auch zur Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) und zum Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBiO) pflegt die DPG intensive Kontakte, die ihren Ausdruck in Begegnungen und Arbeitstreffen sowohl auf Vorstands- wie auf Geschäftsstellenebene finden als auch in der Koordination gemeinsamer Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und der Bildungs- und Wissenschaftspolitik.

Initiative „MINT Zukunft schaffen“

Die DPG ist seit Ende des Jahres 2009 Partner von „MINT Zukunft schaffen“ und steht als Ansprechpartner in der Physik zur Verfügung. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel möchte „MINT Zukunft schaffen“ in den Jahren bis 2013 die zahlreichen, seit vielen Jahren erfolgreich vorhandenen MINT-Einzelinitiativen der Verbände und Unternehmen auf einer einzigen Plattform bündeln. Die junge DPG (jDPG), aber auch die DPG-Vorstandsmitglieder für Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen und für Schule, engagieren sich auf vielfältige Weise innerhalb der Initiative. Am 22. September 2010 tagte der Auswahlausschuss für die Auszeichnung des „MINT-Botschafters des Jahres“ im Physikzentrum Bad Honnef. Alexander Heinrich, Bundessprecher der jDPG, wurde in diesem Treffen aus einer Vielzahl preiswürdiger Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen im MINT-Bereich aktiven Initiativen aus Wirtschaft und Wissenschaft zum MINT-Botschafter des Jahres 2010 gewählt. Thomas Sattelberger, Personalvorstand der Deutschen Telekom und Vorstandsvorsitzender von „MINT Zukunft schaffen“, hat Herrn Heinrich den Preis bei der Botschafterkonferenz der Initiative am 4. November 2010 in Berlin übergeben.